

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Germana GOOP, BZ St. Martin, Eschen, zum 93. Geburtstag

Else GASSNER, Kirchstr. 55, Vaduz, zum 87. Geburtstag

Theresia RITTER, Heiligwies 69, Schaanwald, zum 83. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Johann Paul Heinrich Maria Georg Goberus HERBERSTEIN, von Österreich in Ruggell und Martina-Maria BERGER, von Schellenberg in Ruggell

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 - 8.00 Uhr

Dr. Bürzle / Dr. Jehle, Balzers 384 15 16

WOFÜR SIND SIE DANKBAR?



Dafür bin ich dankbar

Ich bin dankbar, dass ich eine Familie habe, die in allen Lebenssituationen hinter mir steht. Dankbar, dass ich eine schöne Kindheit mit meinen Eltern und Geschwistern hatte.

Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe in die Schule zu gehen, um meinen Traumberuf zu erlernen.

Dankbar, dass ich Freunde habe, auf die ich mich immer verlassen kann. Mit denen ich schöne Stunden geniessen kann und die mir in schwierigen Situationen Rückendeckung geben und zu mir halten.

Ich bin dankbar, dass ich gesund bin und jede Minute meines Lebens geniessen kann.

Jeanette Malin, Mauren

LESERMEINUNG

Visionär Hartmann?

Da hat doch letzten Samstag im Vaterland der Abgeordnete Walter Hartmann gesagt, er gehe davon aus, dass die Befürworter des Verpflichtungskredits für das Polizeigebäude die gleiche Taktik anwenden werden wie bei der Verfassungsabstimmung: Wer nicht für den Verpflichtungskredit ist, ist gegen die Polizei als Institution.

Am gleichen Tag erscheint im Volksblatt ein Artikel von Marcus Vogt unter dem Titel: «Referendum gegen Polizei ...»

Hellsicht auf der einen oder Vernebelung auf der anderen Seite?

Wilfried Kindli
Matschilsstrasse 31, Triesen

Der Holzkreislauf

Nächster Auftrag in Finnland, Norwegen oder Südtirol

VADUZ - «Nächster Auftrag in Finnland, Norwegen oder Südtirol.» So lautet im September 2004 für acht Lehrlinge der Berufe Zimmermann, Säger, Förster, Bauzeichner und Schreiner ihr vierwöchiger Einsatz in Form eines internationalen Projektwettbewerbs.

Die Basis für dieses attraktive Bildungsangebot bildet das Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprojekt «Holzkreislauf». Vergangenes Wochenende lud die Nationalagentur Leonardo da Vinci Liechtenstein Projektträger aus Finnland und Norwegen zu einem Arbeitstreffen ein. Moderator Stefan A. Sohler, stell-



vertretender Agenturleiter, ist davon überzeugt, dass dieses herausragende Mobilitätsprojekt in allen Partnerländern gutgeheissen wird. Zumal das Ziel, die attraktive Projektidee der Vereinigung «Holzkreislauf», in einer internationalen Teamarbeit detailliert auszuarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Umsetzung dieses Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprojekts wird überwiegend aus EU-Geldern finanziert.

Innovation in der Berufsbildung

Die Früchte dieser internationalen Kooperation kommen zweifach zum Tragen. Einerseits erhalten die teilnehmenden Lehrlinge aus Liechtenstein, Norwegen, Finnland und Italien die Möglichkeit, erste internationale Erfahrungen in ei-



(Von links) Gerhard Konrad, Karin Lamà Castro, Hege Andreassen, Eero Lathinen, Juha Sistonen, Stefan A. Sohler und Satu Ojala.

nem spannenden Umfeld zu sammeln. Andererseits leitet dieses Projekt in eine neue Dimension für die internationale Zusammenarbeit im Berufsbildungswesen ein und trägt dadurch zur Attraktivität der Berufslehre bei.

Wettbewerbsaufgabe und Durchführung

Die formulierte Projektaufgabe wird in Form eines Teamwettbewerbs durchgeführt. Diese kann an dieser Stelle nicht publik gemacht werden, jedoch lässt die Aufgabe keine Wünsche offen, so dass die Teilnehmer ihre Kreativität, ihre Fach- und Sozialkompetenzen unter geänderten Rahmenbedingungen in einem internationalen Team voll einbringen können.

Jedes Projektteam setzt sich aus Auszubildenden der Berufsgruppen

Zimmermann, Säger, Förster, Bauzeichner und Schreiner zusammen. Unter der Aufsicht eines Betreuers erhält das Team die Aufgabe, die innerhalb von drei Wochen im Umfang von rund 100 Arbeitsstunden pro Teilnehmer gelöst werden muss. Abschliessend wird eine hochkarätige Jury unter den definierten Bewertungskriterien das Siegerteam ermitteln.

Termin und Kosten

Die Durchführung dieses Wettbewerbs mit gesamthaft sieben internationalen Projektteams à fünf Personen in vier verschiedenen Ländern wird Mitte September bis Mitte Oktober 2004 erfolgen.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Versicherung sowie für die Reise dieses vierwöchigen Projekteinsatzes sind durch das EU-

Projekt «Holzkreislauf» gedeckt.

Interesse

Anmeldung erfolgt bei der Vereinigung Holzkreislauf. Lehrlinge der aufgeführten Berufsgruppen, welche diese Herausforderung anspricht, wenden sich an den «Holzkreislauf» Liechtenstein: Vereinigung Liechtensteiner Förster, Säger, Zimmermannen und Schreiner «Holzkreislauf» Gerhard Konrad, Präsident Wiesengasse 12 fholz@holzkreislauf.li Tel. 777 67 60 Fax: 233 36 92.

Information über das EU-Berufsbildungsprogramm erhalten Sie bei der Nationalagentur Leonardo da Vinci Liechtenstein, Postfach 22, Postgebäude, 9494 Schaan, Stefan A. Sohler, Tel: 236 72 21, E-Mail: stefan.sohler@abb.llv.li oder www.leonardodavinci.li. (paf)

Radio-Publikumsrat steht

Publikumsrat des Liechtensteinischen Rundfunks ernannt

VADUZ - Das Gesetz über den «Liechtensteinischen Rundfunk» sieht die Auslosung eines Publikumsrates mit 15 Mitgliedern und 5 Ersatzmitgliedern für den Liechtensteinischen Rundfunk vor.

Für die erste vierjährige Mandatsperiode sind über 60 Bewerbungen eingegangen. Die Regierung ernannt die folgenden am 19. Januar 2004 ausgelosten Personen zum

Publikumsrat des Liechtensteinischen Rundfunks:

Mitglieder:

- Franz-Josef Beck, Triesenberg
- Albert Vogt, Balzers
- Thomas Amann, Triesen
- Norbert Hasler, Gamprin
- Fredi Breuss, Gamprin
- Paul Rosenich, Triesenberg
- Jürgen Beckbissinger, Schaan
- Axel Bernhard, Balzers
- Rainer Gassner, Schaan

- Andrea Klein, Mauren
- Karl Frick, Triesen
- Michael Weffers, Triesen
- Monika Weiss, Schaan
- Mathias Ospelt, Vaduz
- Christina Schmid, Schaan

Ersatzmitglieder:

- Angelika Vonlanthen-Biedermann, Vaduz
- Helen Goop, Eschen
- Michael Frommelt, Vaduz
- Karin Heeb-Maier, Vaduz

Andrea Oberhofer, Triesen
Aufgaben des Publikumsrates sind unter anderem die Bestellung zweier Mitglieder und eines Ersatzmitgliedes in den Verwaltungsrat sowie die Anrufung der Medienkommission bei Verletzung von Bestimmungen des Rundfunkgesetzes. Weiters gibt er Empfehlungen zur Programmgestaltung, zu Jahresendeschemen, der Qualitätssicherungssysteme sowie der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags. (paf)

NEUES ZENTRUM

Neues Betagtenheim und Sozialzentrum

VADUZ - Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) baut gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz ein neues Betagtenheim und Sozialzentrum. Neben den Wohn- und Pflegeplätzen für Betagte sind Plätze für die postakute Remobilisation sowie ein Therapie- und Aktivierungsbereich vorgesehen. In einem modernen Konzept werden von der Gemeinde insgesamt 8 betreute Seniorenwohnungen auf dem Areal gebaut. Der Wettbewerb für das neue Betagtenheim und Sozialzentrum in Vaduz wurde bereits im Frühjahr ausgeschrieben. Es haben sich insgesamt 29 Architekturbüros beteiligt. Das Preisgericht traf sich am 19. und 20. Januar 2004 im Mehrzweckraum des Spöryareals der Gemeinde Vaduz zur Beurteilung der eingereichten Projekte. Das Preisgericht

(Bild) setzt sich zusammen aus Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Präsident der Stiftung, Vorsteher Gregor Ott, Vizepräsident, Vorsteher Donat Öhri und Dr. Remo Schneider, LAK Geschäftsführer, als Sachpreisrichter sowie den Architekten Erich Marxer, Gemeindebauverwaltung Vaduz, Astrid

Stauer, Frauenfeld, Walter Walch, Hochbauamt, Raimund Hassler, Eschen. Als beratende Experten wurden beigezogen: Heinrich Limacher, Zürich, Kurt Salzgeber, Pflegedienstleiter Triesen, sowie die Heimleiter Helmuth Kind und Remo Vogt. Als Beurteilungskriterium dienen in erster Linie die

Wohnqualität und Atmosphäre für die späteren Bewohner sowie das ortsbauliche Konzept und die Organisation und Funktionalität sowie die Wirtschaftlichkeit von Bau und Betrieb. Die Jury hat in zweitägiger Prüfung die Projekte rangiert und legt nunmehr diesen Vorschlag dem Stiftungsrat zur Entscheidung vor.

